



Die deutschen Bischöfe sagen: **Völkischer Nationalismus** und Christentum passen nicht zusammen.

Man sagt:

Völ-kisch-er Na-zio-nal-is-mus.

Das ist eine Idee.

Die Idee ist:

Nur gleiche Menschen gehören zusammen.

Nur diese Menschen haben Rechte.

Und gehören dazu.

Zum Beispiel:

Menschen, die im gleichen Land geboren wurden.

Und die gleiche Sprache sprechen.

Und die gleiche Haut-Farbe haben.

Und die gleiche Religion haben.

Darum passen völkischer Nationalismus und Christentum
nicht zusammen:

Völkischer Nationalismus

- Für **eine** Menschen-Gruppe
- Fördert Hass



Christentum

- Für **alle** Menschen
- predigt Liebe





Die Kirche ist für alle da.

Die Menschen in der Kirche möchten mit allen Menschen reden.
Auch mit Menschen, die völkisch und nationalistisch reden.

Sie möchten verstehen, warum jemand so denkt.
Und versuchen, dieses Denken zu ändern.



Wenn Menschen freiwillig zurück in ihr Heimat-Land gehen,
kann man das **Remigration** nennen.

Man sagt:

Re-mi-gra-tion

Einige Menschen in Deutschland sagen:

Nicht jeder darf in Deutschland leben.

Sie sagen oft das Wort Remigration.

Sie meinen damit:

Einige Menschen **müssen** Deutschland verlassen.



Zum Beispiel:

- Menschen, die **nicht** in Deutschland geboren wurden.
- Menschen, die Eltern haben, die **nicht** deutsch sind.
- Menschen, mit **nicht** deutschen Groß-Eltern.

Deutschland und andere Länder in Europa haben Probleme.

Diese Probleme nennt man: Krisen.

Zum Beispiel:

Immer mehr Menschen kommen nach Deutschland.

Und in andere Länder in Europa.

Sie suchen Schutz und eine bessere Zukunft.

Dazu sagt man: **Flüchtlings-Krise.**





Das Wetter verändert sich.
Es gibt mehr Stürme und mehr Regen.
Oder zu wenig Regen.
Dazu sagt man: **Klima-Wandel.**

Leiht man sich Geld von jemandem,
macht man Schulden.
Das Geld muss man zurück zahlen.
Kann ein Land seine Schulden **nicht** zurück zahlen,
bekommt das Land große Probleme.
Es kann weniger Geld für wichtige Dinge ausgeben.
Einige Länder in Europa konnten ihre Schulden **nicht** bezahlen.
Dazu sagt man: **Euro-Schulden-Krise.**



Vor einiger Zeit gab es die **Corona-Krise.**
In der Zeit gab es viele Regeln.
Zum Beispiel:
Keine anderen Menschen treffen.
Viele Menschen fühlten sich alleine.

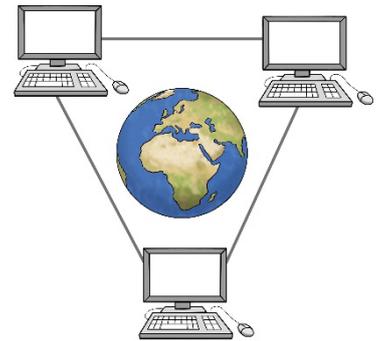




Früher haben wir im Laden eingekauft.
Heute machen wir das oft über das Internet.

Früher haben wir Briefe auf Papier geschrieben.
Heute schreiben wir oft E-Mails.

Früher wurden Fotos mit der Kamera gemacht.
Die Fotos wurden in einem Geschäft ausgedruckt.
Heute machen wir das mit dem Handy.
Und die Fotos drucken wir selber aus.



Das nennt man:

Digitaler Fortschritt.

Der digitale Fortschritt geht schnell.
Einige Menschen haben Angst davor.

Der **Krieg in der Ukraine** zeigt:
Auch in Europa kann es Krieg geben.
Viele Menschen haben Angst.

Der **Krieg in Israel und Palästina**
macht auch vielen Menschen Angst.



Probleme müssen gelöst werden.

Wenn Lösungen gesucht werden,
ist es wichtig daran zu denken:

- Alle Menschen müssen gerecht behandelt werden.
- Alle müssen ihre Rechte und Pflichten kennen.
- Die Gefühle und Grenzen von anderen muss man ernst nehmen.
- Jeder behandelt den anderen so gut,
wie er selber behandelt werden möchte.

Jeder Mensch besitzt eine unantastbare und unverfügbare Würde.

Man sagt:

un-an-tast-bar-e

Man sagt:

un-ver-füg-bar-e

Diese Würde bedeutet:

Jeder Mensch ist wertvoll.

Und muss gut behandelt werden.

Egal, wer er ist oder was er tut.

Oder wo er herkommt.

Oder wen er liebt.

Diese Würde ist immer da.

Sie darf nicht angegriffen werden.

Sie darf auch nicht weg genommen werden.



Gott hat Menschen so gemacht, wie er ist.

Jeder Mensch hat die gleichen Rechte.

Jeder Mensch hat das Recht, in Sicherheit zu leben.

Es ist egal:

- Welche Hautfarbe man hat.
- Welche Religion man hat.
- Wen man liebt.
- Wo man herkommt.



Das steht auch im Grund-Gesetz von Deutschland.

Viele Menschen gehen zusammen auf die Straße.

Sie sagen ihre Meinung zu einem Thema.

Einige halten Schilder hoch.

Auf den Schildern steht etwas.

Zum Beispiel: Wir alle haben Rechte.

Man sagt dazu: **Demonstration.**

Man sagt:

De-mon-stra-tion.

Oder man sagt: **Demo.**





Es finden viele Demos statt.
Die Menschen sagen ihre Meinung.

Zum Beispiel:

Wir sind für Menschen-Würde

Das bedeutet:

Jeder Mensch hat einen Wert.

Keiner darf schlecht behandelt werden.

Wir sind für Menschen-Rechte

Das bedeutet:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Zum Beispiel:

- Das Recht auf Leben.
- Das Recht auf Freiheit und Sicherheit.

Diese Rechte schützen uns.

Wir sind für Demokratie

Das bedeutet:

Menschen entscheiden gemeinsam.

Darüber wie das Land regiert wird.

Sie wählen ihre Vertreter.

Und haben das Recht, ihre Meinung zu sagen.





Alle Menschen haben Rechte.

Egal wer man ist.

Und wo man herkommt.

Alle diese Dinge stehen in deutschen Gesetzen.

Und im Christentum sagt man das auch.

Das zeigt: Es ist wichtig.

Auch der Schutz von Leben gehört dazu.

Vom Anfang bis zum Tod.

Solidarität ist auch wichtig.

Man sagt:

So-li-da-ri-tät

Das bedeutet: Menschen setzen sich für einander ein.

**Wenn Menschen-Rechte, Menschen-Würde
und die Demokratie in Gefahr sind,
muss man sich wehren.**



Die Menschen in Europa erlebten früher eine schlimme Zeit.
Das war im Zweiten Welt-Krieg.
Und einige Zeit vorher.

Es wurden Menschen ausgegrenzt, verfolgt und getötet.

Das waren zum Beispiel:

- Menschen mit einer anderen Meinung.
- Menschen mit einer anderen Religion.
- Menschen mit einer anderen Haut-Farbe.
- Menschen mit einer Behinderung.

Das darf nie wieder passieren.

Nicht in Deutschland.

Und **nicht** in anderen Ländern.



Jeder Mensch hat das Recht, in Sicherheit zu leben.

Egal wer er ist und wo er her kommt.

Übersetzt und geprüft durch das Team LEICHTE SPRACHE
im Anna-Katharinenstift Karthaus



Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Quelle: www.dbk.de (Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz)